

Nachrichten von Mittwoch, 02.09.2020

Langsam gesprochene Nachrichten

Prozess um Anschlag gegen "Charlie Hebdo"

Mehr als fünf Jahre nach dem Anschlag auf die französische **Satirezeitung** "Charlie Hebdo" beginnt an diesem Mittwoch der Prozess gegen mutmaßliche **Komplizen** (同伙, 帮凶) der Attentäter. Den elf Verdächtigen wird vor einem Pariser **Schwurgericht** (重罪刑事法庭) "Mitgliedschaft in einer Terrorgruppe" vorgeworfen. Drei weitere Männer sind **in Abwesenheit** angeklagt. Ein islamistisches Brüderpaar hatte im Januar 2015 die Redaktionsräume von "Charlie Hebdo" **gestürmt** und zwölf Menschen erschossen. Später wurden von einem weiteren Islamisten eine Polizistin und vier Kunden eines jüdischen Supermarktes ermordet. Die Polizei tötete alle Angreifer.

Trump sieht "Terrorismus" in Kenosha

Begleitet von einem massiven **Sicherheitsaufgebot** hat US-Präsident Donald Trump die Stadt Kenosha besucht, die nach Polizeischüssen auf einen Schwarzen von teils gewaltsamen Protesten erschüttert wurde. Kenosha sei von "**Anti-Polizei-** und **anti-amerikanischen Krawallen** (暴动)" erschüttert worden, betonte Trump. Dies sei kein "friedlicher Protest", sondern "inländischer Terrorismus". Der Bürgermeister von Kenosha und der **Gouverneur** des Bundesstaates Wisconsin hatten sich gegen einen Besuch des Präsidenten ausgesprochen. Sie warnten, dass dessen Anwesenheit die Spannungen in der Stadt verstärken könnte.

Macron macht Druck auf den Libanon

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron drängt die libanesisische Führung, rasch politische Reformen **in Angriff** zu nehmen. Bei einem Besuch in der Hauptstadt Beirut warnte Macron, langfristige internationale Hilfe werde nur ausgezahlt, wenn bis Oktober Reformmaßnahmen **eingeleitet** worden seien. Sollte ein wirklicher Wandel **ausbleiben** (没有出现, 未发生), werde er den **Kurs** (方针, 路线) ändern und Sanktionen **ergreifen**, kündigte Macron an. Der Libanon erlebt seit Monaten eine der schwersten Wirtschafts- und Finanzkrisen seiner Geschichte. Große Teile der Bevölkerung sind in die Armut **abgerutscht** (跌落), dem Land droht ein Staatsbankrott.

Amnesty prangert Folter im Iran an

Amnesty International beklagt schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen wie zum Beispiel Folter in iranischen Gefängnissen. Ein neuer Bericht der Organisation dokumentiert zahlreiche Fälle im Zusammenhang mit Festnahmen bei den landesweiten Protesten im November 2019. Die iranischen Behörden schreckten nicht vor sexualisierter Gewalt, Scheinhinrichtungen (mock execution), dem Verschwindenlassen (强迫失踪) von Menschen und gar Todesurteilen zurück, kritisiert Amnesty. Die Aktivisten fordern die Einsetzung einer Untersuchungskommission der Vereinten Nationen, um die Vorfälle zu überprüfen und Verantwortliche zu ermitteln.

zurückschrecken: 畏惧, 害怕

Tunesische Regierung kann Arbeit aufnehmen

Das Parlament in Tunesien hat in einer Vertrauensabstimmung (信任投票) die neue Regierung von Ministerpräsident Hichem Mechichi gebilligt. Sein Technokraten-Kabinett wurde mit 134 zu 67 Stimmen bestätigt. Seit der Parlamentswahl im Oktober 2019 ist es bereits die dritte Regierung in dem nordafrikanischen Land. Tunesien kämpft mit großen wirtschaftlichen Problemen und einem hohen Staatsdefizit. Etwa 40 Prozent der Einwohner des nordafrikanischen Landes leiden nach offiziellen Angaben unter Armut.

"Save the Children" kritisiert EU-Staaten

Die Hilfsorganisation "Save the Children" wirft der EU weiterhin schwere **Versäumnisse** in der Migrationspolitik vor. Fünf Jahre nach dem Tod des Flüchtlingsjungen Alan Kurdi im Mittelmeer erklärte die Europa-Direktorin der Organisation, Anita Bay Bundegaard, **wörtlich**: "Noch immer sterben Kinder vor Europas Haustür und die Staats- und Regierungschefs **sehen weg**." Inzwischen sind nach ihrer Ansicht Minderjährige bei einer Flucht nach Europa sogar noch größeren Risiken **ausgesetzt**. Bei einer Reform der Asyl- und Migrationspolitik müssten die Kinderrechte ins Zentrum **gerückt** werden.

Kambodscha meldet Tod von Folterer Duch

Der **einstige** (前) Folterchef der Roten Khmer in Kambodscha, Kaing Guek Eav - alias Duch -, ist tot. Er starb im Alter von 77 Jahren in einem Krankenhaus der Hauptstadt Phnom Penh. Duch **verbüßte** (受罚, 服刑, 坐牢) eine lebenslange Haftstrafe. Der **frühere** Mathematiklehrer war unter der **Schreckensherrschaft** (恐怖统治) der maoistischen Roten Khmer zwischen 1975 und '79 Leiter des **berüchtigten** (臭名昭著的) Gefängnisses "Tuol Sleng". Dort waren bis zu 15.000 Menschen gefoltert und auf einem **nahegelegenen** (附近的) "Killing Field" hingerichtet worden.